

Auszeit in den Naturparadiesen des Lausitzer Seenlandes

Nürnberg, (BY). Im Herbst kehrt die Ruhe ins Lausitzer Seenland zurück. Dann ist nur noch das Rauschen der Blätter im Wind, das Plätschern des Wassers an den Seen und das Schnattern der Wildgänse am Himmel zu hören. Bei einsamen Wanderungen und ausgedehnten Radtouren genießen Urlauber die ländliche Idylle zwischen Berlin und Dresden. Gäste- und Naturführer weisen den Weg zu den schönsten Naturparadiesen.

Kranichflug beobachten im Naturparadies Grünhaus

Mit dem Naturführer durch das Naturschutzgroßprojekt Lausitzer Seenland

Unterwegs im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Das Dubringer Moor durchstreifen

Kranichflug beobachten im Naturparadies Grünhaus

Ein fantastisches Naturschauspiel ist im Herbst im Naturparadies Grünhaus zu erleben: Hunderte Kraniche und Tausende Wildgänse fliegen hier allabendlich zu ihren Schlafplätzen. Dort, wo einst gigantische Bagger lärmten und Kohle aus der Erde holten, ist heute ein Stück Wildnis zurückgekehrt. Nach dem Ende der Kohleförderung übernahm die Nabu-Stiftung rund 2200 Hektar eines ehemaligen Tagebaugeländes und überlies den größten Teil der Natur. So konnten sich seltene und spezialisierte Tiere und Pflanzen wie Brachpieper, Bienenwolf und Sandstrohblume ansiedeln.

Am 16. und 23. September sowie am 14. Oktober begleitet Biologin Gabriele Künkel-Hoffmann Gäste

auf einer Wanderung durch das Naturparadies. Höhepunkt ist das Beobachten des Kranichfluges am Abend. Grünhaus-Projektleiter Stefan Röhrscheid belauscht am 22. September mit Gästen die Hirschbrunft und führt am 5. November zum Thema „Neue Wildnis nach der Kohle“ durch das Schutzgebiet. Auch individuelle Touren auf einem fünf Kilometer langem Panoramaweg sind möglich.

Mit dem Naturführer durch das Naturschutzgroßprojekt Lausitzer Seenland

Auf einer Fläche von fast 6.000 Hektar nördlich von Hoyerswerda befindet sich das Naturschutzgroßprojekt Lausitzer Seenland. Auch hier erobert sich die Natur mit Unterstützung durch den Menschen große Flächen zurück. Dort, wo einst die Bagger und Förderbrücken lärmten, sind nun seltene Vögel wie der bedrohte Uhu und der Brachpieper zu finden. Außerdem sind besonders Wölfe am Bergner See mit hoher Wahrscheinlichkeit zu beobachten.



Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer nehmen Interessierte auf Voranmeldung zu individuellen Touren zu Fuß, mit dem Rad oder Geländewagen mit. Dabei erfahren sie Wissenswertes zum ökologischen Waldumbau und zu den hier lebenden Tier- und Pflanzenarten.

Unterwegs im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Doch nicht nur auf den ehemaligen Tagebauflächen können Ruhesuchende der Natur ein Stück



Radler an Schleuse Foto: Nada Quenzel

näherkommen. In einem der größten Teichgebiete Deutschlands, dem über 30.0000 Hektar großen UNESCO Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, lassen sich auf Wander- und Radtouren mit etwas Glück Seeadler, Fischotter und Eisvögel beobachten. Beliebtes Fotomotiv im Herbst ist das blühende Heidekraut.

Am 4. Oktober lädt Naturführerin Kerstin Robel unter dem Motto „Der Herbst steht auf der Leiter“ zu einer herbstlichen Familienwanderung bei Groß Särchen ein. Mit Ranger Yannik Otto beobachten Interessierte am 8. Oktober den Vogelzug am Tauerwiesenteich. Und am 19. November begibt sich Ranger Lorenz auf Entdeckungstour in die spätherbstliche Landschaft rund um Uhyst/Spree.

Das Dubringer Moor durchstreifen

Eine der letzten und größten Moorlandschaften zwischen Elbe und Oder ist das Dubringer Moor. Auch hier kreisen Seeadler am Himmel, am Boden wiegt sich das Wollgras im Wind. Das 1700 Hektar große Naturschutzgebiet ist Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Bei Rad- und Wandertouren empfiehlt es sich, ein Fernglas in den Rucksack zu packen.

Am 13. September begrüßt Gästeführer Hans-Jochen Kowar zur Schnuppertour am Rande des

Dubringer Moores. Er führt entlang der Teichkette auf einer drei Kilometer langen Wanderung zum Aussichtsturm Dubringer Moor.

Mit Naturführern durch das Wolfsland

Seit einigen Jahren ist die Lausitz das Zuhause mehrerer Wolfsrudel. Um mehr über das Leben der Tiere zu erfahren, bietet Wolfsländertours erlebnisreiche Exkursionen an. So können bei der Tour „Ein Tag unter Wölfen“ am 14. Oktober und 25. November Fotofallen kontrolliert und mit etwas Glück sogar freilebende Wölfe beobachtet werden. Auch Erlebniswochenenden und Seminare sind buchbar.

Am 4. und 25. Oktober nimmt Naturführer und Wolfsberater Stephan Kaasche Teilnehmer ab Welzow mit auf geführte Wolfswanderung am Tagebaurand. Zum Abschluss wärmen sich die Wanderer am Lagerfeuer im Epochengarten des Archäotechnischen Zentrums bei Stockbrot und Zaubertrank und hören spannende Wolfs geschichten.

Diese und weitere Naturerlebnisse im Herbst, wie zum Beispiel Kräuterwanderungen und Spaziergänge mit Alpakas, führt der hiesige Tourismusverband auf der Webseite www.lausitzerseenland.de/herbst auf.

Text: Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. Foto unten: Peter Radke

